

Abgeordnetenversammlung vom 18.-20. Juni 2017 in Bern

500 Jahre Reformation: Projekte des Kirchenbundes: Bericht des Rates

Antrag

Die Abgeordnetenversammlung nimmt den Bericht des Rates zu «500 Jahre Reformation: Projekte des Kirchenbundes» zur Kenntnis.

Bern, 5. April 2017
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund

Der Rat
Der Präsident
Gottfried Locher

Die Geschäftsleiterin
Hella Hoppe

Inhaltsverzeichnis

1	Das Gesamtprojekt «500 Jahre Reformation»	3
1.1	Die Halbzeit von «500 Jahre Reformation»	3
1.2	Kommunikation: Zwischenbilanz	3
1.3	Patronatskomitee	3
2	Reformationsjubiläumskomitee	3
3	Fortschritte der 13 Projekte des Kirchenbundes	4
3.1	Projekt 1: Eine effiziente Kommunikation des Jubiläums.....	4
3.2	Projekt 2: Unsere Thesen für das Evangelium.....	4
3.3	Projekt 3: Diskussion der Thesen und Eröffnungsgottesdienst an der HAV 2016.....	4
3.4	Projekt 4: Eine ökumenische Feier	5
3.5	Projekt 5: Eine nationale Tagung «Die Schweiz nach 500 Jahren Reformation».....	5
3.6	Projekt 6: Nationale und lokale Feiern im Oktober und November 2017	6
3.7	Projekt 7: Evangelisches Jugendfestival 2017.....	7
3.8	Projekt 8: Schweizer Reformationsstädte.....	7
3.9	Projekt 9: Weltausstellung	7
3.10	Projekt 10: Treffen der Mitglieder der protestantischen Synoden Europas	8
3.11	Projekt 11: Ein Projekt der Hilfswerke – das Jubiläum für andere	8
3.12	Projekt 12: Gastgeber der Generalversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa.....	8
3.13	Projekt 13: Theaterstück zum Thema «500 Jahre Reformation»: «L’Espulsione – Die Vertreibung»	9

Der Bericht gibt den Planungsstand der Projekte mit Stand vom 21.03.2017 wieder.

1 Das Gesamtprojekt «500 Jahre Reformation»

1.1 Die Halbzeit von «500 Jahre Reformation»

Zur Zeit der Kenntnisnahme dieses Zwischenberichts zu «500 Jahre Reformation» ist das schweizweite Jubiläumsjahr schon zur Hälfte vorbei. Auf allen drei Ebenen des Kirchenbundes – Kirchgemeinde, Kantonalkirche, Kirchenbund – laufen erfreulich viele und vielfältige Projekte und Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum. Via Medien dringt «500 Jahre Reformation» auch an die breite Öffentlichkeit.

Nach dem äusserst gelungenen Auftakt in Genf am 3. November 2016 und in Zürich am 5. Januar 2017, gilt es nun, den Spannungsbogen qualitativ und kommunikativ bis November 2017 durchzuziehen. Dieses Ziel wird erreicht, wenn über das Jahr das mediale Interesse durch verschiedene Veranstaltungen aufrechterhalten wird: ökumenische Feier in Zug (1.04.2017), Eröffnung des Schweizer Pavillons an der Weltausstellung in Wittenberg (20.05.2017), Vernissage des «Rendez-vous Bundesplatz» (13.10.2017) und evangelisches Jugendfestival «Reformation» in Genf (3.-5.11.2017).

Der Bericht zieht eine kurze Bilanz über die schon abgeschlossenen Projekte und informiert über die Entwicklung der noch anstehenden Veranstaltungen.

1.2 Kommunikation: Zwischenbilanz

Die in Genf am 3. November 2016 erfolgreich lancierte Eröffnung konnte mit der Pressekonferenz und dem Festakt in Zürich im Beisein von Bundesrat Johann Schneider-Ammann am 5. Januar 2017 medienwirksam wiederholt werden. Gemäss Pressespiegel wurden über 90 Medienbeiträge in Printmedien, Onlineplattformen sowie TV und Radio publiziert. Die Webseite ref-500.ch verzeichnete zwischen November 2016 und Februar 2017 eine Zunahme von +50%, wobei die Homepage gefolgt vom Veranstaltungskalender die meist aufgerufenen Seiten ausmachen.

1.3 Patronatskomitee

Das Patronatskomitee bürgt im Jubiläumsjahr für die Bedeutung der Feierlichkeiten und sorgt bei den einzelnen Veranstaltungen für eine hohe Sichtbarkeit. Inwiefern die herausragende Zusammensetzung des Patronatskomitees dem Reformationsjubiläum Rückenwind gibt, lässt sich schwer eruieren. Es bezeugt aber ganz sicher von der Relevanz des Themas in der breiten Öffentlichkeit.

Im Juni 2017 findet in der Grande Société de Berne ein Abendanlass für das Patronatskomitee statt. Damit wird das Engagement des Komitees gewürdigt und dem Kirchenbund eine Gelegenheit zur Vernetzung mit Spitzenpolitikern und -politikerinnen geboten.

2 Reformationsjubiläumskomitee

In der Berichtszeit traf sich das Reformationsjubiläumskomitee zu zwei regulären Sitzungen im Dezember 2016 und Februar 2017. An beiden Treffen wurde über den aktuellen Stand der Projekte informiert und über die schon erfolgten Anlässe ausgetauscht. Das Haupttraktandum bildete aber jeweils das Projekt 3 «Nationale Thesen». Nach der Diskussion der Thesen der Mitgliedkirchen an der Herbst-AV 2016 brachte sich das Gremium kritisch und konstruktiv ein bei der Zusammenstellung von sogenannten nationalen Thesen (siehe unter 3.3). Das Reformationsjubiläumskomitee wird seine nächste und letzte Sitzung nach dem Jubiläumsjahr zur

Auswertung halten. Hiermit sei den Mitgliedern des Komitees für ihr Mitdenken und Engagement, sowie den Mitgliedkirchen, die die nötige Arbeitszeit dazu zur Verfügung gestellt haben, wärmstens gedankt.

3 Fortschritte der 13 Projekte des Kirchenbundes

3.1 Projekt 1: Eine effiziente Kommunikation des Jubiläums

Silbergedenkmünze

Am 26. Januar 2017 gab Swissmint eine Silbergedenkmünze zu «500 Jahre Reformation» heraus. Die limitierte Auflage der 20-Franken-Sondermünze mit den Porträts von Huldrych Zwingli und Johannes Calvin sowie dem Jubiläums-R wird in drei verschiedenen Ausführungen angeboten. Das Frühjahrs-Kundenmagazin von Swissmint «Kopf oder Zahl» mit einer Auflage von 40'000 Exemplaren in vier Sprachen gab über drei Seiten einen Überblick über das Anliegen und die Anlässe von «500 Jahre Reformation».

Öffentlichkeitskampagne

Von Mitte Oktober bis Mitte November 2017 findet die Öffentlichkeitskampagne statt. Inhaltlich ist die Kampagne auf den Slogan *quer denken – frei handeln – neu glauben* ausgerichtet. Im Mai 2016 wurden die Mitgliedkirchen in einem Schreiben über die Kampagne informiert und eingeladen, diese in ihre Planung aufzunehmen. Vierzehn Mitgliedkirchen beteiligen sich an der Kampagne, sechs weitere empfehlen die Kampagne ihren Kirchgemeinden und zwei Mitgliedkirchen haben sich gegen eine Teilnahme entschieden. Das Kampagnensujet sowie die einzusetzenden Kommunikationsmittel wurden in Zusammenarbeit mit Kommunikationsverantwortlichen aus den Mitgliedkirchen entwickelt. Die bei den Kirchgemeinden zum Einsatz gelangenden Produkte konnten im März und April 2017 online bestellt werden. Das Material wird Mitte September den Kirchgemeinden zugestellt. Die Gesamtkampagne findet von Mitte Oktober bis Mitte November 2017 statt, und der vierzehntägige Plakataushang vom 23. Oktober bis 6. November. Verschiedene Mitgliedkirchen führen am 31. Oktober 2017 eine Verteilaktion an grossen Bahnhöfen durch. Die Kreation und Distribution der Werbemittel leistet der Kirchenbund. Die Produkt- und Streukosten werden von den teilnehmenden Mitgliedkirchen übernommen.

3.2 Projekt 2: Unsere Thesen für das Evangelium

Das Projekt «Unsere Thesen für das Evangelium» kam Ende Juni 2016 zu seinem Abschluss. Die Broschüre «Mit 40 Themen auf dem Weg» wird aber weiterhin rege bestellt und in der Kirchgemeindearbeit eingesetzt. Das Projekt selber wird im Anschlussprojekt 3 «Diskussion der Thesen und Eröffnungsgottesdienst an der HAV 2016» weitergeführt.

3.3 Projekt 3: Diskussion der Thesen und Eröffnungsgottesdienst an der HAV 2016

Anlässlich der Herbst-AV fanden am 7. November 2016 ein Festgottesdienst sowie ein Podiumsgespräch als Auftaktveranstaltung des Kirchenbundes zu «500 Jahre Reformation» statt. Laurent Schlumberger, Präsident der Église Protestante Unie de France EPUdF, hielt die Predigt und diskutierte anschliessend unter der Leitung von Simon Weber (EERV) mit Christina Aus der Au (Präsidentin des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2017 in Berlin), Esther

Schläpfer (Pfarrerin am Berner Münster), Guy Morin (Regierungspräsident Basel-Stadt), Rudolf Wehrli (Präsident des Verwaltungsrates Clariant) und Isabelle Chassot (Direktorin Bundesamt für Kultur) über die von den Mitgliedkirchen an den Kirchenbund eingereichten Thesen. Diese werden ab Sommer 2017 als Thesensammlung den Mitgliedkirchen in Form einer Broschüre zur Verfügung gestellt.

Anschliessend an das Podiumsgespräch stellte der Kirchenbund, beraten durch das Reformationsjubiläumskomitee, eine Sammlung von 12 Glaubenstweets zusammen, die ab Ende September 2017 die breite Öffentlichkeit animieren soll, über den Glauben nachzudenken. Die Glaubenstweets werden insbesondere über social media Kanäle verbreitet.

Das entspricht einer Neuorientierung des Projekts, das ursprünglich ausgehend von den Thesenangaben der Mitgliedkirchen die Formulierung von nationalen Thesen vorsah. Diese sollten den Inhalt des Thesenanschlages am 31. Oktober 2017 bilden. Verschiedene Gründe führten zu dieser Neuorientierung:

- Die von den Mitgliedkirchen eingegebenen Thesen konnten nicht syntheseartig zu nationalen Thesen formuliert werden.
- Der Thesenanschlag bekam unerwartet eine Form, die die Publikation von nationalen Thesen nicht mehr ermöglicht (siehe unter 3.6).
- Die Erwartung der Mitgliedkirchen ging nicht mehr in Richtung nationale Synthese der eingegangenen Thesen (mit einem eher kircheninternen Zielpublikum) sondern in Richtung Glaubenssätze an die breite Öffentlichkeit.

3.4 Projekt 4: Eine ökumenische Feier

Gemeinsam mit der Schweizer Bischofskonferenz SBK und dem Trägerverein «Mehr Ranft» veranstaltete der Kirchenbund einen nationalen ökumenischen Gedenk- und Feiertag am 1. April 2017 in Zug. Er stand unter dem Motto «Gemeinsam zur Mitte» und war Ausdruck wahrer, ökumenischer Verbundenheit: im Jahre 2017 nur einen grossen, nationalen ökumenischen Anlass durchzuführen, anstatt je einen im Zeichen von «600 Jahre Niklaus von Flüe» und einen im Zeichen von «500 Jahre Reformation». Es war ein Anlass im Zeichen von Versöhnung und für die Einheit, an welchem beide Traditionen einander begegneten. Mit Unterstützung der Reformierten Kirche Kanton Zug und der Katholischen Kirche Kanton Zug wurden eine gottesdienstliche Feier mit hochrangiger und repräsentativer Beteiligung und nationaler Ausstrahlung sowie Begleitveranstaltungen durchgeführt, z. B. eine Podiumsveranstaltung zum Thema «Wie (be-)finden wir uns gemeinsam auf dem Weg zur Mitte?» oder ein Vortrag zu «Dorothea von Flüe und Katharina von Bora». Die Liturgie wurde zur Verwendung in ökumenischen Gottesdiensten in Kirchgemeinden der ganzen Schweiz während des Jahres 2017 veröffentlicht.

3.5 Projekt 5: Eine nationale Tagung «Die Schweiz nach 500 Jahren Reformation»

Nationaler Festgottesdienst zur Sommer-AV 2017

Zum Auftakt der Sommer-AV 2017 findet am Sonntagnachmittag am 18. Juni 2017 ein nationaler Festgottesdienst im Berner Münster auf Einladung des Rates SEK statt. Zu diesem Anlass sind die Delegierten der Abgeordnetenversammlung, alle Mitglieder der Kirchen- und Synodalräte und Synoden der Mitgliedkirchen, Verantwortliche für das Reformationsjubiläum, ehemalige Ratsmitglieder, Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten und kirchlichen Ausbildungsstätten, der Kommunitäten, der Orden, der kirchlichen Medien, der Hilfs- und Missionswerke und der Politik, Schwesterkirchen aus dem In- und Ausland und der Schweizer Rat der

Religionen eingeladen. Im Zentrum des Gottesdiensts stehen die Worte des Matthäusevangelium «Wo dein Schatz ist, ist dein Herz.» Vier ökumenische Gäste, die im Gottesdienst mitwirken, richten ihre Botschaften ebenfalls danach aus. Es sind der römisch-katholische Kurienkardinal Kurt Koch, der anglikanische Erzbischof Justin Welby, Jerry Pillay, Generalsekretär der Weltgemeinschaft reformierter Kirchen, und Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen. Bei den anschliessenden Feierlichkeiten mit Aperitif auf dem Münsterplatz sprechen Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Margot Kässmann, Reformationsbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Veranstaltungsreihe zu «Die Schweiz nach 500 Jahre Reformation»

Die Planung dieses Projektes wurde durch die Unsicherheit rund um die angekündigte Schliessung des Polit-Forums des Bundes im Käfigturm stark beeinträchtigt. Trotzdem gelang es in der kurzen Frist eine Veranstaltungsreihe in Form von drei thematischen Bildungsanlässen für die interessierte Öffentlichkeit im Februar und März 2017 im Rahmen des Polit-Forums durchzuführen. Der Titel der Reihe lautete: «Das Erbe der Reformation in der Schweiz und in Deutschland». Diskutiert wurden folgende Fragen: Wie wirken sich die Ereignisse der Reformation bis in die Gegenwart aus? Welche Einflüsse der Reformation wirken bis heute in die demokratische Staatsform in der Schweiz und in Deutschland nach? Bieten die Erfahrungen des Ringens um die konfessionelle Toleranz ein Potenzial für die Bewältigung heutiger religiös genährter Konflikte? Die Veranstaltungsreihe wurde von der Deutschen Botschaft in der Schweiz und dem Polit-Forum mitgetragen und war an allen drei Anlässen ausgebucht.

3.6 Projekt 6: Nationale und lokale Feiern im Oktober und November 2017

Thesenanschlag am 31. Oktober 2017

Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs war für den 31. Oktober 2017 eine medienwirksame Aktion vorgesehen, um die breite Öffentlichkeit noch einmal auf «500 Jahre Reformation» aufmerksam zu machen. Kurzfristig ergab sich die Möglichkeit, die jährlich stattfindende Bundeshausbeleuchtung («Rendez-vous Bundesplatz») mit dem Thema «500 Jahre Reformation» zu bespielen. «Rendez-vous Bundesplatz» wird von über 600'000 Besucher und Besucherinnen zwischen Mitte Oktober und Ende November gesehen und medial von über 2 Millionen Menschen wahrgenommen.

2017 werden nun der Kirchenbund und seine Mitgliedkirchen als sogenannte *content partner* beim «Rendez-vous Bundesplatz» auftreten. Diese Partnerschaft hat seinen Preis, der von mehreren Mitgliedkirchen und der Schweizerischen Reformationsstiftung mitgetragen wird. Diese haben die Chance erkannt, dass mit der Bundeshausbeleuchtung zum Abschluss des Jubiläumsjahrs und zeitgleich mit der Öffentlichkeitskampagne die breite Öffentlichkeit inhaltlich und emotional erreicht werden kann.

Regionale Feiern am Reformationssonntag

Die Mitglieder des Kirchenbundes sind eingeladen, am 5. November 2017 (Reformationssonntag) in jeder Mitgliedkirche einen zentralen Gottesdienst (oder je nach Grösse regionale Gottesdienste) durchzuführen. Verschiedene Kirchen haben schon einen solchen Gottesdienst fest eingeplant. Der Kirchenbund hat eine Expertenarbeitsgruppe aus den Mitgliedkirchen beauftragt, eine gemeinsame Liturgie mit dem Titel «Weil wir Grund haben» zu erarbeiten. Die Liturgie steht seit März 2017 in den vier Landessprachen auf ref-500.ch zur Verfügung.

3.7 Projekt 7: Evangelisches Jugendfestival 2017

Vom 3. bis 5. November 2017 findet in Genf das evangelische Jugendfestival «Reformation» statt. Der Verein «Evangelisches Jugendfestival 2017», der den Anlass organisiert, besteht aus 17 Mitgliedkirchen des Kirchenbundes und 14 Jugendverbänden und evangelischen Organisationen. Das Festival gliedert sich in fünf Teile: eine Nacht der Lichter am Freitagabend, dezentrale Workshops im Stadtzentrum von Genf, ein Plenaranlass im Arena-Saal und eine Nacht der Begegnungen am Samstag, sowie ein im Fernsehen übertragener Jugendgottesdienst am Sonntagmorgen (Reformationssonntag). Der Vereinsvorstand (Thomas Alder, TG, Daniel de Roche, SEK, Vereinspräsident, Markus Giger, Bibellesebund Schweiz, Vanessa Trüb, GE und Beat Urech, AG) arbeitet eng mit der zweiköpfigen Projektleitung zusammen: Markus Giger verantwortet die Kommunikation und Administration, und Peter Bruderer leitet die operativ Verantwortlichen der fünf Teilprojekte. Die Internetseite <http://reformation.ch> informiert über das Programm und ermöglicht seit Januar die online-Anmeldung. Bereits über 2'200 Jugendliche über 14 Jahre haben sich angemeldet (Stand 21.3.2017) Der Kirchenbund unterstützt das Projekt nicht nur finanziell sondern auch administrativ (Vereinssekretariat und Vereinsbuchhaltung).

3.8 Projekt 8: Schweizer Reformationsstädte

Der Titel «Reformationsstadt Europas» wurde an elf Schweizer Städte verliehen: Genf, Lausanne, Neuchâtel, Basel, Bern, Zürich, Ilanz, St. Gallen, Schaffhausen, Chur und – neuerdings – Locarno. Zählt man die Station Wildhaus dazu, sind es zwölf Schweizer Städte, die bei diesem Projekt mitgemacht haben. Insgesamt tragen bereits 81 Städte in fünfzehn europäischen Ländern das Label «Reformationsstadt Europas» (Stand 21.3.2017).

Der Stationenweg begann in Genf am 3. November 2016, gefolgt von den Stationen Lausanne, Neuchâtel und Basel. Nach einem Abstecher im Ausland besuchte das Geschichtenmobil Wildhaus, Bern, Zürich und Chur. Mit den Stationen wurde eine gemeinsame Broschüre vorbereitet, damit der Weg des Lastwagens eine möglichst grosse Medienresonanz erfuhr. Der Lastwagen sammelte in jeder Station einen Präsentationsfilm und kurze lokale Reformationsgeschichten, meistens auf Video. Da die Stationen in der Schweiz am Anfang der Route waren, konnte der Truck wenig andere Geschichten zeigen. Der Lastwagen und alle Geschichten der 67 Stationen werden in Wittenberg bei der Weltausstellung den ganzen Sommer anwesend sein. Man kann sie auch auf www.r2017.org finden. Das Geschichtenmobil gab Anlass, um lokal überzeugende und publikumswirksame Programme zu veranstalten und so das Reformationsjubiläum in den jeweiligen Kirchen zu lancieren.

Der Kirchenbund hat eine App für Smartphones herausgegeben, die Touristen eine kleine Stadtführung zu den wichtigen Örtlichkeiten der Reformation erleben lässt. Die App erhielt im April 2017 eine erste Überarbeitung, um die Filme der Schweizer Stationen sowie die Präsentation von Schaffhausen zu integrieren.

3.9 Projekt 9: Weltausstellung

Vom 20. Mai bis 10. September 2017 betreibt der Kirchenbund einen Pavillon namens «Propheten – Die Schweizer Reformation» an der Weltausstellung «Tore der Freiheit» in Wittenberg. Das Konzept wurde vom Kirchenbund und von der Schweizer Bischofskonferenz SBK verabschiedet. Der Auftritt in Wittenberg setzt den Akzent auf die Besonderheiten nicht nur der Schweizer Reformation gegenüber der deutschen, sondern auch der Art und Weise wie die Behörden und die Gesellschaft von damals mit der Reformation umgegangen sind. Die erste Originalübersetzung der Bibel ins Deutsche von Zwingli 1531 ist deswegen im Zentrum der

Ausstellung, sowie die Prophezei, diese gemeinschaftliche Lektüre und Interpretation der Bibel, die Zwingli eingeführt hat, und aus der diese Übersetzung entstanden ist. Die Besucher und Besucherinnen können auch selber eine Seite der Zürcher Bibel auf einer Gutenbergpresse drucken und mitnehmen. Bis zum Schluss der Ausstellung wird das Neue Testament der neuen Ausgabe der Zürcher Bibel im mittelalterlichen Bibelformat gedruckt. Die benutzte Schrift ist die neue Erasmusschrift, die 2016 in Basel kreiert wurde, um an die enge Beziehung zwischen Zwingli und Erasmus zu erinnern.

Die Basler Architekten Christ & Gantenbein bauten den Pavillon und zeichneten die Szenographie, Gabriel de Montmollin verantwortete die Gestaltung der vier Innenräume, mit der Beratung von Juri Steiner. Am 20. Mai 2017 eröffnete Christine Schraner Burgener, die Schweizer Botschafterin in Berlin, den Pavillon in Anwesenheit der Präsidien des Rates SEK und der SBK sowie zahlreicher Gäste aus der Schweiz und Deutschland. Der Pavillon ist jeden Tag ausser Dienstag von 10 bis 18 Uhr im Bereich «Kultur» der Weltausstellung zu besichtigen.

3.10 Projekt 10: Treffen der Mitglieder der protestantischen Synoden Europas

Vom 10. bis 12. März 2017 trafen sich in Bern auf Einladung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und des Kirchenbundes Mitglieder aller Synoden der Mitgliedkirchen der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE. Alle Mitgliedkirchen des Kirchenbundes wurden eingeladen, 1–2 Personen aus ihrer Synode zu entsenden. Ziel dieser Tagung war die Vertiefung der evangelischen europäischen Zusammenarbeit auf synodaler Ebene. Sie stand unter dem Thema «Evangelisch im Haus der Religionen». Die Frage, wie sich der christliche Glaube zu den anderen Religionen verhält, ist genauso ein gegenwärtiges Arbeitsthema der GEKE wie die Frage, wie die Gemeinschaft unter den evangelischen Kirchen Europas weiter vertieft und sichtbar gemacht werden soll. Diese und weitere Themen wurden an der Tagung behandelt. Auch ein Besuch im Berner «Haus der Religionen» gehörte zum Anlass. Der Schlussgottesdienst im Berner Münster war eine öffentliche Feier.

3.11 Projekt 11: Ein Projekt der Hilfswerke – das Jubiläum für andere

Das Reformationsjubiläumskomitee hat verschiedene von HEKS, BFA, mission 21 und DM-échange et mission vorgeschlagene Programme ausgewählt, für welche es besonders sinnvoll ist, anlässlich der Reformationsfeierlichkeiten Spenden zu sammeln. Seit November 2015 bietet die R-500-Foto-App die Möglichkeit, auf Smartphones Bilder durch eine R-Schablone zu knipsen und diese zu spenden. Die Fotos werden auf www.ref-500.ch aufgeschaltet und pro 1000 geschenkten Bildern spendet der Kirchenbund einen Betrag für die von den Hilfswerken ausgewählten Projekte. Die App wurde schon über 600 Mal heruntergeladen, und rund 3'100 Bilder wurden gespendet (Stand 21.3.2017). Die Mitgliedkirchen und die Kirchgemeinden sind aufgerufen, sowohl 2016 wie auch 2017 Sonderkollekten für die ausgewählten Programme zu organisieren.

3.12 Projekt 12: Gastgeber der Generalversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa

Das Projekt wurde aus terminlichen und personellen Ressourcen gestrichen (siehe Ratsbericht zu «500 Jahre Reformation» an der SAV 2016). Die Generalversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) findet aber nach wie vor im September 2018 in Basel statt.

3.13 Projekt 13: Theaterstück zum Thema «500 Jahre Reformation»: «L’Espulsione – Die Vertreibung»

Das Stück mit dem Untertitel «Ein Spiel über das Exil der reformierten Gemeinde von Locarno im Jahre 1555» wurde vom Tessiner Verein Associazione R500 getragen. Geschrieben wurde das Stück von Paul Steinmann, Regie führte Remo Sangiorgio. Die Premiere fand am 21. April 2017 in Locarno statt, und das Stück ging anschliessend bis Juni 2017 auf Tournee.